

schickht werde". Bleibe diese Bitte ungehört, müsste Lussi seinen, [Beat Jakobs II.], Bruder bei [Ammann und Rat] von Stadt und Amt [Zug] anklagen und diese um "*hilf undt assistenz*" angehen. Für den Schutz, den er, [Beat Jakob II.], der [Märiā Theresia Esther Lussi] bis anhin habe angedeihen lassen, möchte er sich hiermit bestens bedanken. Einer schriftlichen Nachricht über seine weiteren Interventionen sehe man hier voller Ungeduld entgegen.

1) Zug hatte den Landvogt bereits erwählt, doch trat dieser das Amt erst nach der Badener Jahrrechnung im Juli an.

Original, mit Siegel
AH 39, 207-208

110

[n. 1705]

VERTEIDIGUNGSSCHRIFT FUER GIOVANNI BATTISTA SOMAZZO

"Kurtzes Factum und Defension für hr. Joh. Baptista Sommazo, Rahtsherren und Hauptmann der Militz zu Lauwis auff die wider ihne aussgegebene falsche Klægten, um welcher wegen er von einem Lobl. Syndicat per Majora auff die Galeeren condemnirt, darein aber Zuerich, Lucern, Uri, Glarus und Basel, nicht eingewilliget haben."

Druckwerk
AH 39, 209-209g - Blatt 209^V und 209g^V leer; s. Abb. am Schluss von AH 39

111

1691 Januar 21., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN MICHEL-JEAN] AMELOT AN [BEAT KASPAR] ZURLAUBEN

Diese seine Zeilen bezögen sich auf den Brief, den der Bischof von Basel, [Johann Conrad von Roggenbach], in Sachen Miteinbezug des Bistums [in die damals von den eidg. Orten ausgesprochene Neutralität im Kriege zwischen dem Kaiser Leopold I. und dem